

## „Die Schwindeltaufe“

### Über Scheinbekehrungen von Moslems zum Christentum

Mit einer Scheinbekehrung zum Christentum erswindelten sich über 700 Koran-Gläubige einen Aufenthaltstitel in Deutschland. Der Asylbetrug wurde von einer Schleuserbande aus dem Raum Hannover organisiert.

- Auf einer Internetseite bei Facebook wurden „Kunden“ vor allem im Iran und in Afghanistan für einen Komplett-Service angeworben.
- Das Angebotspaket enthielt neben der Taufe auch das Flugticket und - wenn nötig - gefälschte Dokumente sowie eine gründliche Vorbereitung auf die Anhörung beim *Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BaMF)*.
- Der Gesamtpreis lag zwischen 7.000 und 12.000 Euro pro Person und damit im oberen Preissegment für das Schleusen nach Deutschland. Für diesen Betrag gab es allerdings auch eine hundertprozentige Erfolgsgarantie.

Einsatzkräfte der GSG9 nahmen nun einen 37-jährigen Asylbewerber fest, der seit 2012 mit seiner Familie in Deutschland lebt. Außerdem wurde ein 54-jähriger Dolmetscher verhaftet, der bereits die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Beide Täter stammen aus dem Iran. Ferner durchsuchte die Polizei in der Innenstadt von Hannover die Kanzlei eines Rechtsanwalts, der die Identitäten der Asylbetrüger geschönt habe. Er soll ebenfalls zu den Köpfen der Schlepperbande zählen. Gleichzeitig kam es zu Razzien in bundesweit 22 weiteren Wohnungen und Arbeitsplätzen von möglichen Mittätern, unter anderem in Berlin, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Bayern. Dem Zugriff gingen Ermittlungen von etwa einem Jahr voraus.

Die Mohammedaner wurden von dem Dolmetscher auf die Fragen vorbereitet, die im Asylverfahren gestellt werden.

- Sie mussten das „*Gleichnis vom verlorenen Sohn*“ und andere zentrale Bibelstellen auswendig lernen. Dann wurden sie in kleinen, dörflichen Gemeinden getauft.
- Auch etliche Pastoren waren an dem Betrug beteiligt. Sie stellten Taufurkunden und Besuchsbescheinigungen für Gottesdienste aus, behaupten aber, dafür kein Geld erhalten, sondern aus Nächstenliebe gehandelt zu haben.
- Die Schleuser rieten ihren Klienten, sich am besten schon in ihrem Heimatland mit einem Kreuz fotografieren zu lassen.

Christen werden in islamischen Ländern verfolgt und ermordet. Der Übertritt zum Christentum nach einer Flucht wird als „*subjektiver Nachfluchtgrund*“ anerkannt.

*Dr. Gottfried Martens* (54), evangelischer Pastor in Berlin, ist von dem Vorfall bestürzt.

- Er selbst stelle nur pfarramtliche Bescheinigungen aus, wenn er die betreffenden Personen über eine längere Zeit als Seelsorger begleitet und sich von der Ernsthaftigkeit ihrer Konversion persönlich überzeugt habe.
- In seinen Taufprüfungen, zu denen er nur die zulasse, die sich vorher aktiv am Gemeindeleben beteiligt haben, fielen im Schnitt nochmals bis zu 25 % durch.

→ Er habe es aber schon erlebt, dass Leute, die er nicht zur Taufe zugelassen habe, beim *Bundesamt für Migration und Flüchtlinge* als „ernsthafte Christen“ anerkannt wurden, die Asylanträge von Kommunionhelfern, Leitern von Bibelkreisen und anderen engagierten Christen aus seiner Gemeinde hingegen nicht.

*Thomas Frings* (57), katholischer Priester und Buchautor, **findet es völlig in Ordnung, wenn sich Asylbewerber nur deshalb taufen lassen, um Asyl zu bekommen.**

❖ *Man dürfe von den Aspiranten nicht verlangen, dass sie vor der Taufe erst ein Katechumenat durchlaufen. Gleichzeitig warnt der Theologe davor, „was wir uns da in die Kirche hineintaufen“, wenn Eltern, die dem christlichen Glauben fernstehen, auf ihr Recht als Kirchensteuerzahler pochen und die Taufe ihres Kindes verlangen, nur um den Zugang zum kirchlichen Kindergarten zu sichern. „Ich finde, eine höhere Wahrscheinlichkeit auf Asyl ist ein besseres Argument sich taufen zu lassen als ein Kindergartenplatz.“*

---

Quelle: „privatdepesche“ Nr. 18/2017 – Dr. Klein GmbH & Co. Media KG